

Ein Klang wie vor 300 Jahren

Nach sieben Jahren Restaurierung ist die Büßlebener Stertzing-Orgel nun wieder komplett

Zu ihrem 300. Geburtstag wurde die Stertzing-Orgel in der Büßlebener St.-Petri-Kirche nach der Restaurierung festlich geweiht. Ganz komplett war sie damals, vor drei Jahren, aber noch nicht. Sieben ihrer 28 Register fehlten noch. Jetzt klingen sie wieder alle. Am Samstag wurde zur Besichtigung eingeladen.

BÜSSLEBEN (ms). Von der ersten Galerie bis unter Dach ragt der mächtige Orgelprospekt. Fast wirkt er ein wenig überdimensioniert für die St.-Petri-Kirche. Tatsächlich wurde sie nicht für das Büßlebener Gotteshaus gebaut. Einst erklangen ihre Register in der Basilika auf dem Petersberg. Nach der Säkularisierung griffen die Büßlebener tief in ihre Geldbeutel. Für 900 Taler erwarben sie die Orgel. Ein

Kauf, den sie noch jetzt wohl kaum bereuen. Denn die 1702 von Georg Christoph Stertzing erbaute Orgel ist heute die älteste, die in Erfurt und Umgebung noch erhalten ist. Zumindest in Teilen.

„In jedem Register fanden wir mindestens noch eine brauchbare Orgelpfeife im Originalzustand“, ist Pfarrer Uwe Eder stolz. Das nämlich ermöglichte eine möglichst exakte Rekonstruktion. Sogar das Holz für

die Holzpfeifen wurde, wie beim Original, aus Wäldern um Eisenach besorgt.

Als sich 1996 ein Orgelverein gründete, um die Restaurierung in Angriff zu nehmen, war das Instrument in einem bemitleidenswerten Zustand. Staub und Regenwasser hatten der Orgel zugesetzt. Nach dem Krieg wurde sie immer wieder notdürftig geflickt. 370 000 Euro verschlang die Instandsetzung. Das Landesamt für

Denkmalpflege und die Landeskirche halfen dem Verein, der kräftig Spenden sammelte.

In den vergangenen fünf Wochen nun wurden die letzten sieben Klangregister eingebaut. Nun kann sie also fast wieder klingen wie zu Stertzings Zeiten. Das soll im kommenden Frühjahr mit einem Festkonzert gefeiert werden. Für die Wintermonate hat man in der unbeheizten St.-Petri-Kirche keine Orgelkonzerte geplant.



KOMPLETT: Die Stertzing-Orgel in Büßleben.